

# Aussagepsychologie

Mag. Dr. Christian Arnezeder

# Aussagepsychologie

Wissenschaftlich begründete Methoden der Unterscheidung von Wahrheit und Lüge bei Aussagen

Lüge: Abkehr von der subjektiven Realität  
verbale Täuschung

# Alltagsrelevanz

- Wo möchten Sie Lügen erkennen können?
- Wie würden Sie Lügen erkennen?

# Alltagsrelevanz

Empirische Untersuchungen haben gezeigt, daß kein sicherer Zusammenhang besteht zwischen

- Lüge und Verhalten
- Lüge und Emotion

# Emotion und Verhalten

- Erregungsansatz: Menschen, die lügen, zeigen eine erhöhte psychophysiologische Erregung und sind unruhig und nervös.
- Kontrollansatz: Menschen, die lügen, beherrschen ihre psychophysiologische Erregung und sind ganz ruhig und beherrscht.

# Nicht valide Methoden

- Deutung von Kinderzeichnungen
- Deutung von Spielen mit Puppen
- Deutung von körperlichen Symptomen

# Lügen erkennen

- Lügen können wir.
- Lügen intuitiv erkennen können wir nicht.
- Wir glauben es aber.
  
- Ungeübte: 50 Prozent Erkennen von Lügen.
- Staatsanwälte, Polizisten ua.: 54 Prozent
- Experten mit Erfahrung: max. 70 Prozent

# Lügenmerkmale

- Keine empirischen Hinweise auf sichere Lügenmerkmale.
- Dennoch häufige Verwendung:  
Bill Clinton und Monica Lewinski

# Lügen erkennen

- Nach wie vor gibt es keinen Lügendetektor und
- nur bedingt ein Wahrheitsserum, das durch Reduktion der kognitiven Denkfähigkeit das Bilden von Lügen erschwert.

# Aussagepsychologie

Menschen sagen nicht immer die Wahrheit.

# Aussagepsychologie

Redewendung:

„Also, jetzt einmal ehrlich gesagt, ...“

-> Was denn sonst?

# Aussagepsychologie

Kein Mensch lügt nie, niemand lügt dauernd.

Schon ein Kompliment kann eine Lüge sein.

Antwort auf eine Frage: Wie geht es?

# Aussagepsychologie

- Alles ist möglich,
- deswegen ist die Absonderlichkeit oder Ungewöhnlichkeit einer Aussage kein Wahrheits- oder Lügenkriterium.

# Aussagepsychologie

ist eine Psychologie zur Überprüfung

- der Aussage (**Glaubhaftigkeit**)
- nicht des Aussagenden: Zeuge, Beschuldigter (**Glaubwürdigkeit**)  
seit 1955 in der BRD nicht mehr anerkannt

# Aussagepsychologie ist Teil

der Allgemeinen Psychologie, die sich mit Themen beschäftigt, wie denn Menschen üblicherweise erleben und verhalten, und der

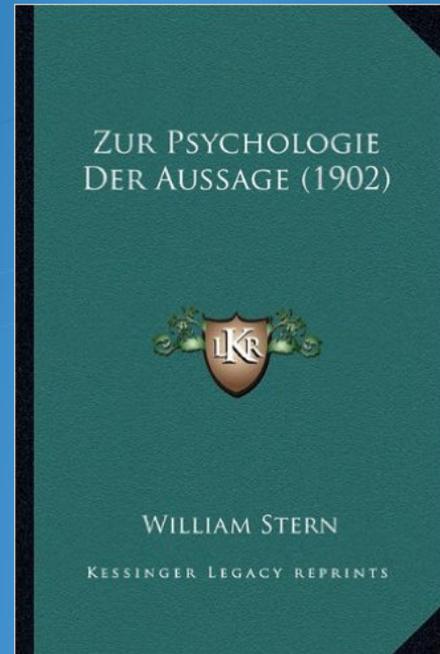
- Forensischen Psychologie, die sich mit Fragen aus dem Bereich des Rechtswesens beschäftigt.

# Aussagepsychologie

- Wahrscheinlichkeitsaussagen anhand von
- Inhaltanalysen
- Konstanzanalysen
- Kompetenzanalysen

# Aussagepsychologie

Aus dem Jahr 1902



# Lügen Kinder?



# Kinder als Zeugen

- Vom Altertum bis in das 19. Jahrhundert werden Kinder nicht als zeugnisfähig angesehen,
- danach nicht mehr vom Alter abhängig.
- Bei Kindern wird heute eine Aussagetüchtigkeit ab einem Alter von 3,5 bis 4,5 Jahren angenommen, wobei die Aussagetüchtigkeit von Kindern eher grösser ist als üblicherweise angenommen.

# Kinder als Zeugen

- Bei jüngeren Kindern kein positives Lügen, sondern Abwehren: „Warst Du das?“ – „Nein, das war ...“
- Sobald geredet wird, wird auch gelogen.

# Aussagetüchtigkeit

Fähigkeit einer Person, einen spezifischen Sachverhalt

- zuverlässig wahrzunehmen,
- diesen im Gedächtnis zu bewahren und
- das Ergebnis angemessen zu erinnern  
(DASER 2014).

# Gedächtnis und Vergessen

„Mir fällt auf, daß ich mich an nichts mehr erinnern kann“.

- An dieses Gedächtnisproblem aber schon – also doch Erinnern.
- Wer sich an nichts mehr erinnern kann, kann sich auch daran nicht mehr erinnern – und hält sich für gesund, obwohl er/sie sich nicht mehr erinnern kann.

# Gedächtnis und Vergessen

„Ich weiß noch ganz genau, wie das gewesen ist“.

- Nach den schon seit Ebbinghaus bekannten Vergessenskurven kann das nicht sein.
- Kernthemen ja, nicht aber Randthemen, es sei denn mit subjektiver Bedeutung.

# Undeutsch-Hypothese

- Erfundene Handlungsschilderungen weisen im intraindividuellen Vergleich eine geringere inhaltliche Qualität auf als erlebnisbezogene.

# Erlebnisbegründete Aussagen

- werden aus dem autobiographischen Gedächtnis produziert und
- sind nicht an besondere kognitive Leistungen gebunden.

# Erfundene Aussagen

- aus dem Allgemeinwissen produziert
- von Wissen und Erfahrung abhängig
- gestalten sich nach kognitiven Schemata
- sind nicht am Verhalten zu erkennen, sondern
- aufgrund der Schilderungen.

# Kennzeichen für erlebnisbegründete Aussagen

- logische Konsistenz
- Detailreichtum
- Anschaulichkeit
- Verhaltensspezifisch
- Wiedergabe von Gesprächen

# Kennzeichen für erlebnisbegründete Aussagen

- empfunden, aber nicht verstanden
- Phänomenale Qualität
- Fremdpsychisches Erleben
- Eigenpsychisches Erleben
- Komplikationen

# Kennzeichen für erlebnisbegründete Aussagen

- Nebensächlichkeiten
- originelle Details
- Selbstbelastungen
- Verbesserungen der Aussagen
- Konsistenz der Aussagen über einen längeren Zeitraum

# Kennzeichen für erfundene Aussagen

- Logisch widersprüchlich
- Kein Detailreichtum
- Mangelnde Konkretheit
- Stereotypien
- Keine Originalität

# Konstanzanalyse

- In welchem Zeitraum bleiben die Aussagen zum Kerngeschehen gleich und welche ändern sich?
- Wo sind Änderungen über die Zeit zu erwarten und wo nicht?

# Kompetenzanalyse

- Wie fähig ist eine Person, eine Aussage zu erfinden?

# Kulturelle und soziale Unterschiede

- Lebensschicksal darf nicht beklagt werden, da von Allah stammend.
- Wegsehen ist eine Ehrenbezeigung.
- Um die Ehre zu wahren, muß die Wahrheit angepaßt werden.

# Falsche Beschuldigungen und falsche Geständnisse

- Durch Suggestion und Fremdbeeinflussung
- Keine Überprüfung mehr möglich, wenn schon Gespräch stattgefunden und sich die Aussage verändert hat.

# Falsche Beschuldigungen und falsche Geständnisse

- Kinder haben erfahren, daß Erwachsene die Wahrheit kennen (bei einfachen Rechenaufgaben) und fragen, bis die richtige Antwort gefunden worden ist.
- Wenn Kinder immer wieder dasselbe gefragt werden, glauben sie, daß die richtige Antwort noch nicht erfolgt ist und erfinden dazu.

# Falsche Beschuldigungen und falsche Geständnisse

- Eine falsche Beschuldigung zu korrigieren, ohne das Gesicht zu verlieren, ist fast unmöglich,
- weshalb Beschuldigungen manchmal lange aufrecht erhalten werden.

# „Knallzeuge“

- Gute Gestalt
- Lücken werden aufgefüllt, um Selbstwert zu retten,
- insbesondere bei falschen Beschuldigungen.

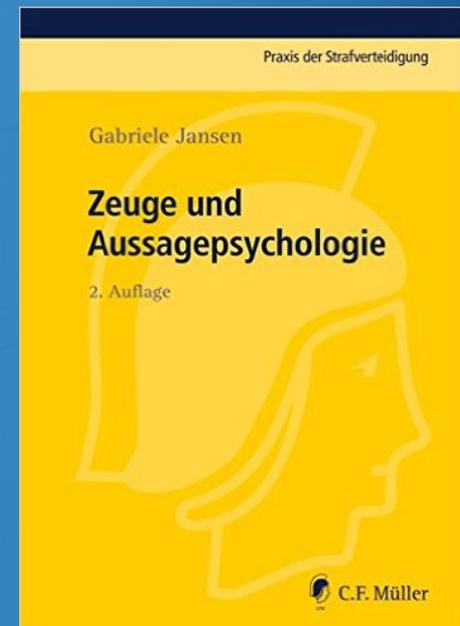
# Literatur

- MERTEN Thomas  
Beschwerdenvalidierung.  
Hogrefe, Göttingen 2014



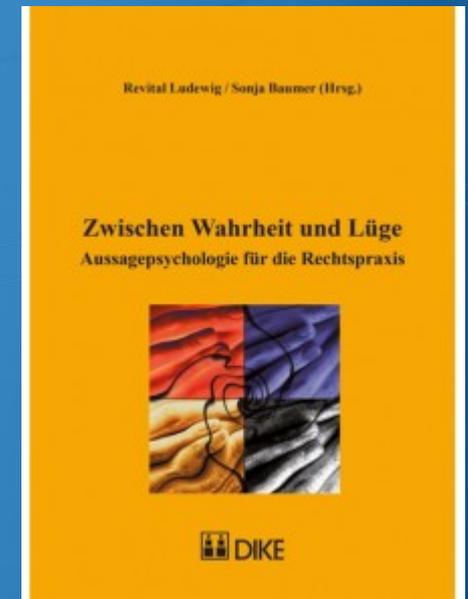
# Literatur

- JANSEN Gabriele  
Zeuge und Aussagepsychologie.  
Müller, Heidelberg 2012<sup>2</sup>.



# Literatur

- LUDEWIG Revital & BAUMER  
Sonja  
Zwischen Wahrheit und Lüge  
Dike, Zürich 2017.



# Literatur

- [https://www.ptk-bayern.de/ptk/web.nsf/id/li\\_bericht\\_fobi\\_dichtung.html](https://www.ptk-bayern.de/ptk/web.nsf/id/li_bericht_fobi_dichtung.html)
- <http://www.rechtspsychologie.ch/downloads/AussagepsErkenntn.pdf>
- [www.praxisderrechtspsychologie.de](http://www.praxisderrechtspsychologie.de)
  
- Aymans Monika: Grundlagen aussagepsychologische Fragestellungen: Aussagepsychologische Methodologie und Begutachtung. Deutsche Psychologen Akademie, München 2016

# Fotonachweis

- Pipi Langstrumpf: [vivirunsueno.wordpress.com](http://vivirunsueno.wordpress.com) (wikipedia)

# Danke

für Ihre Aufmerksamkeit



Mag. Dr. Christian Arnezeder

Kaisergasse 17/9  
4020 Linz

0664 3416278

[www.arnezeder.net](http://www.arnezeder.net)